

Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz

Offizielles Organ der ALA Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Organe officiel de l'ALA Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection

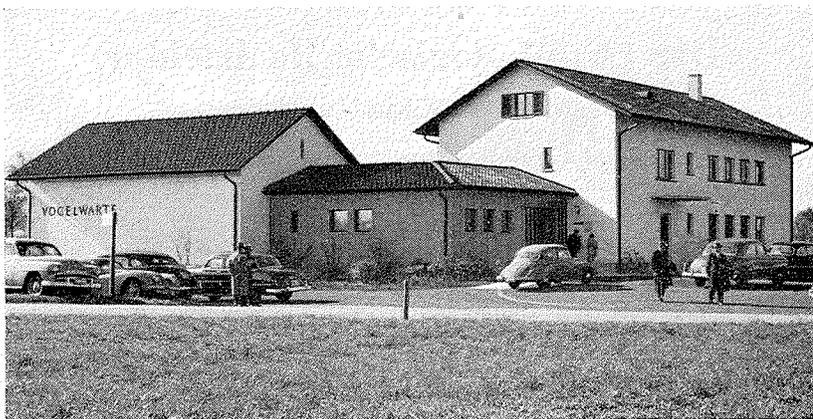
Die Einweihung der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach

Am 23. Oktober 1955 konnte nach einer Bauzeit von anderthalb Jahren — während welcher immer noch Beiträge gesammelt wurden, um die Baukosten gänzlich zu decken — der Neubau der Schweizerischen Vogelwarte eingeweiht werden. Die strahlende Herbstsonne beschien das sympathische Gemeinschaftswerk und ein grosser Freundes- und Besucherkreis erfreute sich an dem schönen, am See gelegenen Neubau und an dessen wohlgelegenen Inneneinrichtungen.

Die Einweihungsfeier wurde am Vormittag eröffnet durch Herrn Prof. Dr. A. PORTMANN, Präsident des Stiftungsrates der Schweizerischen Vogelwarte, der im neuen Vortragssaal eine grosse Gemeinde begrüßte. Der Stand Luzern, die Gemeinde Sempach, sowie zahlreiche Institutionen, die finanzielle Hilfe geleistet hatten, waren durch ihre Repräsentanten vertreten.

Nach einem kurzen Ueberblick über die Entwicklung der Schweizerischen Vogelwarte, die im Jahre 1922 durch den Vater des heutigen Leiters, Herrn ALFRED SCHIFFERLI sen., gegründet wurde, wobei die ALA (Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz) zu Pate stand, übergab Herr Prof. PORTMANN das neue Institut Herrn Dr. A. SCHIFFERLI mit den besten Wünschen für ein gutes Gedeihen.

In seiner Ansprache dankte er den vielen grossen und kleinen Stiftern, die das Werk ermöglichten, und sprach auch den Behörden, die stets Interesse bekundet und ihre Unterstützung nie versagt haben, seinen aufrichtigen Dank aus. Ferner zollte er all den ornithologischen und zoologischen Vereinigungen, die sich bei der Geldsammlung eingesetzt und auch propagandistisch mitgeholfen haben, seine volle Anerkennung. Er erwähnte besonders die Taleraktion des Schweizerischen Natur- und Heimatschutzes, sowie die La Roche-Stiftung in Basel, die je einen Beitrag von Fr. 50 000.— leisteten. Ferner haben die Volkart-Stiftung in Winterthur, die Amreintroller-Stiftung in Luzern, die Hermann-Stoll-Stiftung, sowie verschiedene Industrie-Unternehmungen wesentliche Summen geschenkt; die ALA gewährte einen grosszügigen Beitrag und hatte vor kurzem der Warte zum Stande einer selbständigen Stiftung verholfen. Nicht unerwähnt blieben die zahlreichen Beiträge von privater Seite und von persönlichen Freunden, die alle dazu verhelfen, dass im April 1954 der Bau begonnen und im März 1955 bezogen werden konnte. Nachdem die Unterkunft im alten



(Aufnahme Photopress, Zürich)

Die neue Vogelwarte in Sempach, gesehen von der Strassenseite.

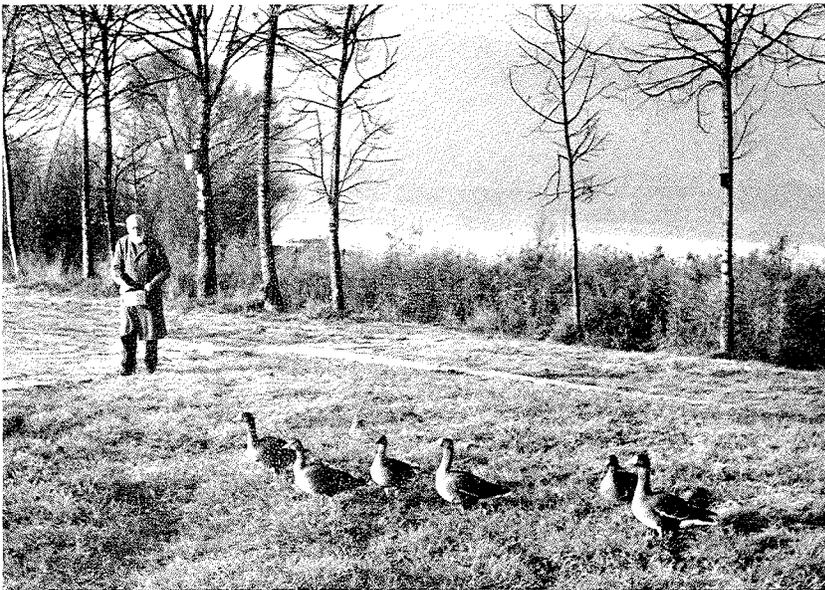
Links der Flügel mit dem Vortragssaal, in der Mitte die Eingangshalle, rechts das Hauptgebäude mit Arbeitsräumen und Wohnung.

Rathaus zu Sempach allzu eng geworden war, bedeutet dieser Umzug in den geräumigen Bau eine eigentliche Erlösung.

Herr Prof. Dr. R. GEIGY, der Gründer des Hilfsfonds für die schweizerische Vogelwarte, hat es immer wieder verstanden, die Geschicke der Vogelwarte glücklich zu beeinflussen und mit viel Einfühlungsgabe hat er dort eingegriffen, wo es jeweils am nötigsten war. Auch Herr Dr. LUKAS HOFFMANN hat der Vogelwarte viele Anschaffungen ermöglicht und durch seine tatkräftige Unterstützung während langer Jahre über manche Klippe hinweggeholfen.

So gedachte Herr Prof. PORTMANN vieler Gönner und Mitarbeiter und entrollte das Bild der Entwicklung dieses einzigartigen Forschungsinstitutes, das dank seiner freiwilligen Mithelfer in den vergangenen 33 Jahren seines Bestehens grosse Leistungen vollbracht hat. Die Zusammenarbeit mit der Zoologischen Anstalt der Universität Basel hat reiche wissenschaftliche Früchte getragen und nicht zuletzt verdankt die Warte ihre heutige Gestaltung und Geltung Zoologen, die aus dieser Anstalt hervorgegangen sind; dazu zählen besonders Herr Dr. SCHIFFERLI selbst, ferner Herr Dr. DIETER BURCKHARDT, erster wissenschaftlicher Assistent, und Herr Dr. HANS WACKERNAGEL, der schon früher während einiger Zeit und jetzt den ganzen Sommer über an der Vogelwarte tätig war. Als Zentrale für die ornithologische Arbeit der Schweiz hat unsere Warte bereits Weltgeltung. Im neuen Heim wird die Arbeit wesentlich erleichtert sein durch die rationelle Einrichtung, andererseits sind aber auch die Verpflichtungen gewachsen. Herr Prof. PORTMANN beglückwünscht den Vogelwarte-Leiter, Herrn Dr. SCHIFFERLI, und freut sich mit ihm am gelungenen Werk.

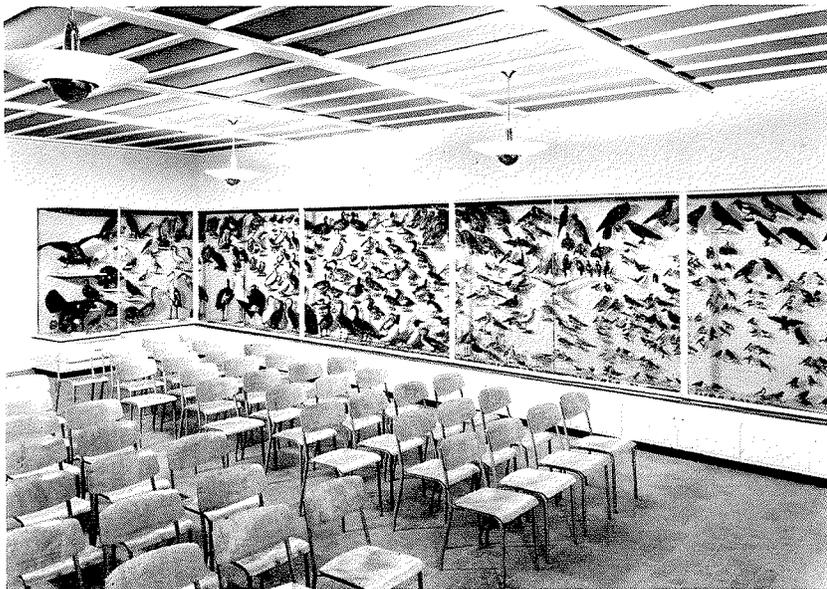
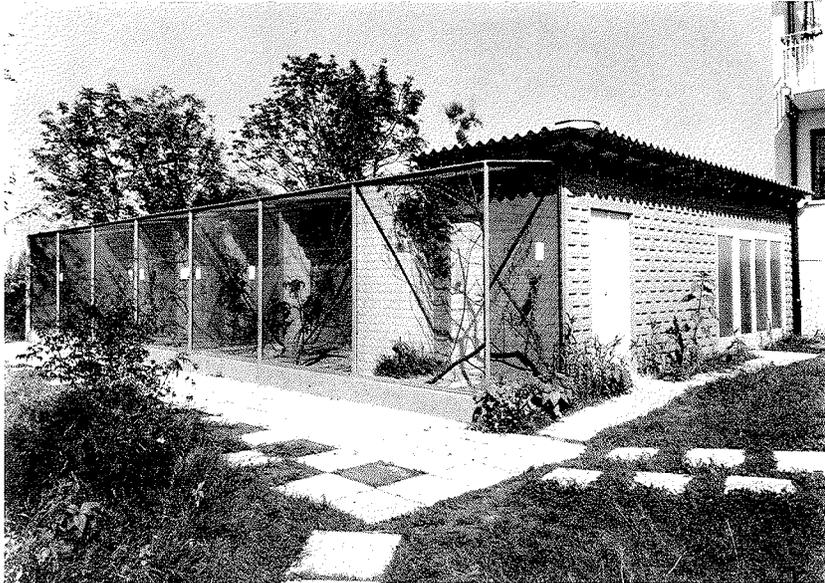
In urchiger Art wendete sich Herr Oberst HELFENSTEIN, Vertreter der



Aufnahmen von Werner Nefflen, Baden (oben)
und von Alfred Schifferli, Sempach (unten).

Die neue Schweizerische Vogelwarte in Sempach.

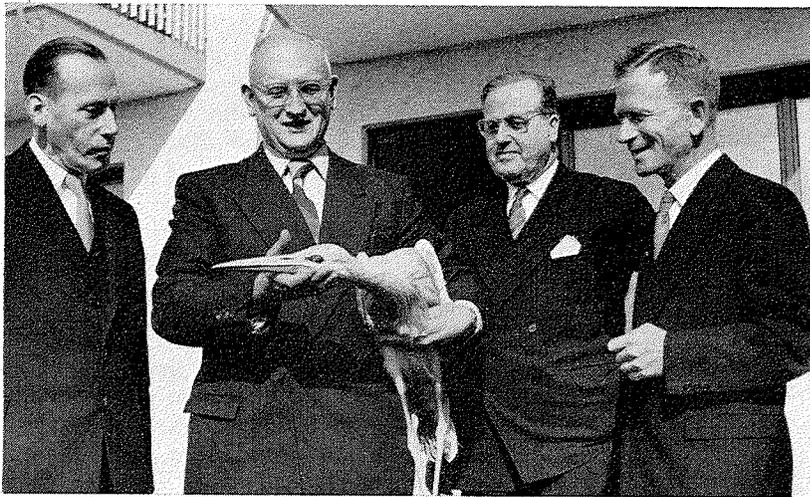
Oben: Hauptgebäude mit Voliërenanbau von der Gartenseite am See. *Unten:* Zu den beiden im Garten der Vogelwarte gehaltenen Blässgänsen haben sich vier zugeflogene Durchzügler gesellt, die nun den Winter bei uns verbringen.



Aufnahmen von Werner Nefflen, Baden

Die neue Schweizerische Vogelwarte in Sempach.

Oben: Anbau mit Zuchttraum und Volièren. *Unten:* Vortragssaal mit Vogelsammlung



(Aufnahme Photopress, Zürich)

Der Leiter der Vogelwarte Radolfzell, Herr Prof. E. Schüz, überreichte an der Einweihungsfeier als Geschenk seines Instituts einen Storch. Das Bild zeigt die Herren Prof. Portmann, Prof. Schüz, Prof. Geigy und Dr. Schifferli.

Gemeinde und Korporation Sempach, an die Anwesenden und sicherte dem Unternehmen weiterhin die Hilfe der Behörden vom Sempach zu. In stolzer Freude stellte er fest, dass der Name des kleinen Städtchens auf der ganzen Welt bekannt geworden ist durch den unentwegten Einsatz eines seiner Mitbürger, nämlich des Gründers der Schweizerischen Vogelwarte, ALFRED SCHIFFERLI. Auf einem der anmutigsten Plätze Sempachs steht nun die neue Warte, und die Gemeinde Sempach wünscht dieser vielversprechenden wissenschaftlichen Institution weiterhin eine gedeihliche Entwicklung.

Der Stand Luzern, vertreten durch Herrn Dr. MEIER, schloss sich den Wünschen an und sicherte dem Unternehmen ebenfalls auch für die Zukunft Hilfe und Unterstützung zu.

Die Vogelwarte Radolfzell liess es sich nicht nehmen, sich als nächstgelegene ausländische Warte durch ihren ganzen wissenschaftlichen Stab vertreten zu lassen. Herr Prof. E. SCHÜZ, ihr Leiter, übergab unserer Warte als Gruss der deutschen Ornithologen einen lebenden Storch, der sogleich eine der neuen Volièren beziehen durfte, sowie das wertvolle Buch von CHRISTIAN LUDWIG BREHM «Lehrbuch der Naturgeschichte aller europäischen Vögel», Jena 1823.

Herr Dr. SCHIFFERLI dankte für die guten Wünsche und den Auftrag, die Arbeit in der neuen Vogelwarte mit all ihren schönen und zweckmässigen Einrichtungen weiterzuführen, und versicherte, alles daran zu setzen, um das Unternehmen nach Kräften zu fördern. Mit Worten hoher Aner-

kennung hob er die von Architekt W. BURRI und von Ingenieur K. ERNI geleistete, gediegene Arbeit hervor, wie auch die Hilfe, die ihm durch den Nestor der schweizerischen Ornithologen, Herrn Dr. HANS NOLL, zuteil wurde, welcher das erste Stockwerk des Vogelwartegebäudes bewohnt.

Herr Dr. SCHIFFERLI führte sodann einen Farbfilm vor, in welchem schon die ersten Aufzuchtergebnisse auf dem neuen Vogelwartegebäude, sowie einige wertvolle Verhaltensstudien an Stockenten und Störchen festgehalten sind.

Vor der Besichtigung des Neubaus erfreuten sich die zahlreichen Gäste zunächst an dem schönen, direkt am Seeufer gelegenen Garten, der bereits schon Blässgänse, Stockenten, Reiherenten, Kolbenenten, ein Storchenpaar und einen freifliegenden Fischreiher beherbergt. Eine Reihe von Volieren bieten verschiedenen Pfleglingen Platz, die hier ihre Heilung abwarten müssen, oder aber auch Mauser- und Verhaltensstudien dienen.

Im Hauptgebäude finden wir einen Bibliotheksraum, in welchem auch Besucher oder temporäre Mitarbeiter studieren können. Sowohl für den Leiter als auch für die Sekretärin und den Assistenten stehen je ein Arbeitsraum zur Verfügung. Zwei geräumige Laboratorien bieten Arbeitsmöglichkeit für Studenten und Ornithologen, die an der Vogelwarte ihren Studien obliegen. Ein praktischer Aufzuchtraum verbindet das Vogelwartehaus mit den Freivolieren, wo nun zukünftig alle die vielen Jungvögel praktisch untergebracht werden können. Im Vorraum zum Vortragssaal sind Vitrinen mit instruktivem Demonstrationsmaterial aufgestellt und der Besucher kann sich ohne Mühe mit der Arbeit der Ornithologen und der Vogelwarte vertraut machen. Im hellen und geräumigen Vortragssaal, der auch zur Filmprojektion eingerichtet ist, wurde die vom Begründer der Vogelwarte, A. SCHIFFERLI sen., zusammengetragene ornithologische Lokalsammlung präsentiert. Bemerkenswerte Seltenheiten sind speziell gekennzeichnet; die interessante und gefällig dargebotene Sammlung bildet zugleich auch eine Zierde des Vortragssaales.

Auch am Nachmittag des strahlenden Herbstsonntages fand sich eine grosse Festgemeinde zur Einweihung des Neubaus in Sempach ein. Hunderte von Freunden, Mitarbeitern und Interessenten, namentlich Mitglieder der die Vogelwarte tragenden Organisationen liessen sich durch Haus und Garten führen und folgten den von Herrn Prof. A. PORTMANN und von Herrn Oberst HELFENSTEIN gehaltenen Ansprachen. Ueber die glückliche Vollendung des Werkes, an dem weiteste Kreise so regen Anteil genommen hatten, herrschte allseits ungeteilte Freude und Genugtuung.

Wir wünschen dem schönen Institut eine frohe Zukunft und seinem Leiter Mut und Kraft zur Fortführung der dankbaren Aufgabe.

ERNST M. LANG.